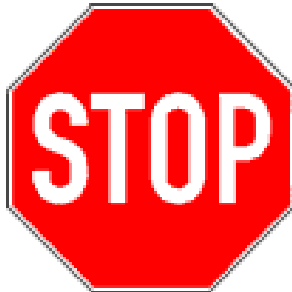


# Handbuch für Fahrschüler

Manfred G.Pfarrmann , Fahrlehrer i.R.

Wissenswertes für  
Fahranfänger  
vor, während und nach der  
Ausbildung..



## Inhalt

Führerschein Hindernisse: Vorleben 3

Führerschein Hindernisse: Gesundheit 4

Führerschein Hindernisse: Finanzen 5

Für einen Führerscheinantrag verlangt die zuständige Behörde folgende Unterlagen: 6

Empfehlung vor Führerscheinerwerb: 7

Ersparnisse durch Selbstschulung ? 8

Soll man Auto und Motorrad zusammen erlernen? Also A + B gleichzeitig? 9

Was ist die richtige Fahrschule? 10

1. FS-Check: Wettbewerbsdruck. 12

2. FS Check: Überlastung 12

3. FS-Check: Sunnyboy-Fahrschule 13

4. FS-Check Gleichgültigkeit 13

5. FS-Check Schulwagen + Schulungsraum 13

5. FS-Check Kundenfreundlichkeit 14

6. FS-Check Pünktlichkeit. 14

Doch die falsche Schule erwischt. Was nun? 17

Die „Sonderfahrten“. Wie sie gehen sollten. 18

Die „Prüfungsreife“ 21

Wie eine Fahrprüfung abläuft. 24

10 Gebote für Führerschein-Prüflinge: 28

Durchgefallen. Was jetzt? 30

Plötzliche Risiken. 32

Braucht man ein Auto? 33

Schwierigkeiten für Anfänger. Was vermeiden? 35

## **Führerschein Hindernisse: Vorleben**

Darf jeder, der das notwendige Alter erreicht hat, in Deutschland die Fahrerlaubnis erwerben?

Bei weitem nicht.

Jeder Anwärter muss vorher beim zuständigen Amt einen Antrag einreichen. Das macht zwar oft die Fahrschule, aber nur stellvertretend, als Service sozusagen.

Das Verkehrsamt fragt nun bei verschiedenen anderen Behörden an, ob dem Antrag entsprochen werden kann.

Nicht nur beim Kraftfahrtbundesamt in Flensburg ob vielleicht schon ein Fahrverbot vorliegt sondern auch beim Strafregister (Bundesamt für Justiz). Dazu muss man wissen: Auch Straftaten, die mit dem Autofahren überhaupt nichts zu tun haben, können der Behörde Anlass geben, eine Fahrerlaubnis zu verweigern. Argument: Jemand der im Stadtpark alte Frauen ausraubt wird bei Verkehrsregeln kaum gesetzestreu sein.

In diesem Zusammenhang sei auch vor Kleinkriminalität (wie sie oft bei Jugendlichen anzutreffen ist) gewarnt. Manche Städte haben auch eine städtische Sünderkartei, in der nachgefragt wird.

Wenn eine Verkehrsstraftat noch bei Gericht anhängt und die Behörde erfährt davon, wird wahrscheinlich eine Fahrerlaubnis bis zum Urteil verweigert.

## **Führerschein Hindernisse: Gesundheit**

Wer irgendwie behindert ist, kann dennoch in den meisten Fällen einen Führerschein bekommen. Allerdings braucht man oft ein eigenes, mit entsprechenden Zusatzeinrichtungen versehenes Auto. Die Fahrschulaausrüstung muss dann zusätzlich hinein. Das alles kostet eine Stange Geld, oftmals allerdings bezahlt der Staat oder die Krankenkasse dies oder gibt wenigstens einen Zuschuss.

Eine Fehlsichtigkeit ist keine wirkliche Behinderung, weil oft durch eine Brille ausgleichbar. Unangenehm kann auch das werden, wenn man den Sehtest zulange herausgeschoben hat. Wenn man erst in der halben Ausbildung merkt, dass man eine Brille braucht, ist es eigentlich viel zu spät.

Vielleicht gehört es hier nicht hin, aber wo sonst? Fahrschüler, die weder richtig lesen noch schreiben können. Ja, das gibt's auch in Deutschland, mehr als man annimmt. In der Fahrschule fällt das auf, weil die üblichen Helfer, welche die Analphabeten oft haben, nicht zur Verfügung stehen. Aber auch das ist dann eine Sache des Geldes, es besteht nämlich die Möglichkeit der mündlichen Prüfung. Da liest dann der Prüfer die Fragen vor. Empfehlung für solche Leute, die das hier vorgelesen bekommen: Sich beim Fahrlehrer mit der Schwäche outen, dann kann dieser rechtzeitig darauf reagieren.

## **Führerschein Hindernisse: Finanzen**

Bestimmt können manche Fahrlehrer von leidvollen Erfahrungen in dieser Hinsicht berichten: Manchen Fahrschülern geht während der Ausbildung das Geld aus. Die finanziellen Lasten werden von Fahrschülern (oder ihren Geldgebern) oft grob unterschätzt. Es wird häufig nur der Preis für die einzelne Fahrübung zugrunde gelegt, obwohl erhebliche Nebenkosten noch einzukalkulieren sind.

Ich möchte einige hier aufführen:

Grundgebühr, Lehrmaterial, Sonderfahrten, Antragsgebühren bei Behörden, Sehtest, Sofortmaßnahmen am Unfallort-Kurs, TÜV-Gebühren, verdeckte Kosten wie Lohnausfall oder Fahrtkosten zur Fahrschule.

Ich habe versucht, diesen geldklammen Fahrschülern entgegenzukommen und dabei auch mich selbst vor Verlusten zu schützen, indem ich Fahrstunden-Tickets eingeführt habe. Ohne Ticket – keine Fahrstunde. Gutsituierte Fahrschüler haben dann etliche Tickets im Voraus gekauft, was mir dann auch sehr recht war. Mit Tickets hat man dann aber auch nicht mehr Geld und die Fahrausbildung zieht sich oft über viele Monate hin, was auch nicht gut ist.

Mein Vorschlag: mit einem Kreditgeber einen Ratenvertrag abschließen, aber mit ausreichend Kapital, das einem auch dann nicht ausgeht, wenn man durchfallen sollte. Es gibt auch Fahrschulen, die solche Ratenverträge über irgendwelche Banken anbieten.

Oder schlicht und einfach mit dem Führerschein so lange warten, bis man genügend Geld zusammen hat.

**Für einen Führerscheinantrag verlangt die zuständige Behörde folgende Unterlagen:**

- gültigen Personalausweis oder Reisepass,
- für die Führerscheinklassen mit den Buchstaben A, A1, A2, B, BE, L, AM und T eine Sehtest-Bescheinigung sowie die Teilnahmebestätigung über eine Unterweisung in den „lebensrettenden Sofortmaßnahmen“
- für die Führerscheinklassen C, C1, CE, C1E, D, D1, DE und D1E ein ärztliches Zeugnis über körperliche und geistige Eignung sowie über die Sehleistung und eine Bescheinigung über eine Ausbildung in Erste Hilfe Maßnahmen,
- ein aktuelles biometrisches Passbild (35 x 45 mm) für den Führerschein,
- und eine Bestätigung der Meldebehörde.
- Stellt eine Fahrschule den Antrag, sind jeweils Kopien einzureichen.

**16- oder 17 Jährige, die am begleiteten Fahren teilnehmen wollen , müssen zusätzlich einreichen:**

- Personalien und Unterschrift der Begleitperson(en),
- Kopie des Personalausweises der Begleitperson(en)
- und eine Kopie des Führerscheins der Begleitperson(en).

Einzelheiten kann man sich bei Bedarf aus dem Internet holen:  
<https://www.bussgeldkatalog.org/fuehrerschein-beantragen/>

## **Empfehlung vor Führerscheinerwerb:**

Der Mensch, vor allem der jugendliche, ist ein konditionierbares Wesen. Jeder weiß das. Ist es doch der Hintergrund für jede Art Übung.

Deshalb sollte der Fahranfänger alles vermeiden, was ihn falsch konditionieren könnte.

Dazu gehören insbesondere falsche Erfahrungen mit selbstfahrenden Geräten. Deshalb vor der Fahrausbildung keine Rummelplatzautos fahren! Diese Dinger haben mit richtigen Autos nicht das Geringste zu tun. Das betrifft insbesondere die Lenkung. Wenn man die voll einschlägt, fahren die sogar rückwärts!

Auch dem Kart-Sport sollte man vor der Fahrschule entsagen – trotz Michael Schumacher. Gokarts sind durchaus schon flott unterwegs aber haben mit dem normalen Auto eigentlich außer 4 Rädern und einem Motor nichts gemein. Die Lenkung ist völlig anders und im Gegensatz zum Normalauto wird mit dem linken Fuß gebremst. Wenn man dann im Fahrschulauto reflexartig auf die Bremse möchte, erwischt man die Kupplung oder (beim Automatik) tritt ins Leere. Dann ist sofort der Fahrlehrer gefragt.

## **Ersparnisse durch Selbstschulung ?**

Ähnlich geht es mit falscher Privatausbildung. Wenn auf dem Verkehrsübungsplatz der Anfänger falsch geprägt wurde, muss der Fahrlehrer später diese Falschprägungen wieder wegtrainieren, was länger dauert, als was Neues zu lernen und infolge dessen mehr Geld kostet. Wer eine private Fahrausbildung (oder Vorausbildung, Voraus-schulung) plant, sei darauf hingewiesen, dass es bei mir eine professionelle Anleitung dafür gibt.

Denn Fahrlehrer ist auch ein Beruf, den man erst mal erlernen muss. Es genügt nicht, selbst gut fahren zu können.

Mit einer professionellen Anleitung kann man aber tatsächlich richtige Vor-Ausbildung machen, selbst dann, wenn man nur eine Garage mit 1 m Platz davor hat. Sollte ein Verkehrsübungsplatz in erreichbarer Nähe sein, kann man mit dieser Anleitung soweit vorschulen, dass die obligatorische Fahrschule dann nach einer Überprüfungsfahrt gleich mit den Sonderfahrten anfangen kann und das auch darf. So spart man wirklich etliches Geld bei dennoch guter Ausbildung.



## **Soll man Auto und Motorrad zusammen erlernen? Also A + B gleichzeitig?**

Das kommt darauf an, ob das empfehlenswert ist. Generell ist das Motorrad schwieriger und gefährlicher zu fahren. Nun kann es ja sein, dass der Bewerber schon seit 2 Jahren ein Moped fährt. Dann weiß er wahrscheinlich schon, wie weh es tut, wenn man damit hinfällt.

Das Motorrad für den Anfänger ist zwar mit 32 PS noch kein echter „Bolide“ aber schon deutlich schneller als ein Moped (ja, ich weiß, dass die meisten Mopeds nicht bei 45 km/h abregeln) und vor allen Dingen ist es doch so, dass sich selbst bei Mopedfahrern die Fahrpraxis und damit die Fahrerfahrung in Grenzen hält.

Eigentlich kann man Kilometer und damit Erfahrung erst sammeln, wenn man ein Auto fährt. Und die ersten 2,3 Jahre sind damit die gefährlichsten, was man ganz leicht an den Versicherungsprämien für Fahranfänger erkennt. Im Auto kommt man bei einem kleinen Remppler nicht gleich ins Krankenhaus - mit einem Motorrad gibt es eigentlich keine „kleinen“ Remppler. Selbst mit ordentlicher Schutzkleidung (im heißen Sommer sowieso ein Problem) sind immer gleich die Knochen kaputt, weil für diese Belastungen nicht vorgesehen. Wer schon einmal nach einem Sturz unter einem heißen Motorrad gelegen ist und nicht alleine darunter hervorkam, weiß wovon ich spreche.

Ich habe in meiner Fahrschule von gleichzeitigem Erwerb der beiden Klassen abgeraten – selbst bei vorhandener Mopedpraxis war's mir nicht wirklich wohl.

## **Was ist die richtige Fahrschule?**

Wer in einem Dorf wohnt, wo es nur eine Fahrschule gibt, braucht diesen Artikel gar nicht zu lesen, er wird damit zufrieden sein müssen, was es gibt. Hoffen wir, dass diese Fahrschule deshalb besser ausbildet wie die Großstadt-Fahrschule, weil sie keinen Konkurrenzdruck hat und nicht mit möglichst wenig Fahrstunden und billigsten Preisen kalkulieren muss.

Wer aber die Auswahl hat, sollte sie auch nutzen.

Woran erkennt man aber eine gute Fahrschule? Offen gestanden, ist das gar nicht so einfach und einem Kunden im Voraus fast unmöglich. Der viel gerühmten Mundpropaganda ist nicht wirklich zu vertrauen, weil ein Schüler nicht erkennt, ob er gut oder schlecht ausgebildet wurde. Schon weil er ja keine Vergleichsmöglichkeit hat. Selbst Aussagen über die Behandlung können sehr subjektiv sein. Allerdings; Aussagen über das Betriebsklima sind schon brauchbar.

Eine schlechte Fahrschule kann man aber leichter erkennen.

Aber die Wahl der richtigen Fahrschule hängt auch noch von anderen Faktoren ab. Wie würde denn ich das machen?

Zunächst mal würde ich mir alle vorhandenen Fahrschulen in einem Stadtplan anzeigen (lassen). Das geht meistens über das Internet. (Gelbe Seiten) Dann kommt's darauf an, welche ich gut erreichen kann. Habe ich schon ein Moped, ist's ziemlich egal wo der Laden ist, andernfalls interessiert es, wie ich dort per Bus oder Bahn hinkomme und auch wieder heim, abends um halb Zehn.

Dann interessiert es mich, wie diese Fahrschule telefonisch zu erreichen ist. Ist der Herr Fahrlehrer jederzeit – also während seiner Ausbildungszeit – über das Handy zu erreichen, fällt er bei mir schon durch's Sieb. Denn wer sich beim Ausbilden von der Kundschaft anrufen lässt, vernachlässigt seine Ausbildung. Das geht eigentlich überhaupt nicht. Das Gleiche trifft zu, wenn ich den Fahrlehrer während seiner Theorieabende

erreiche. Andererseits, wenn man nur den Anrufbeantworter an die Strippe bekommt, ist es wohl auch nicht so toll. Denn dieses Unternehmen wird wohl von einem Einzelkämpfer betrieben, der nicht einmal eine Aushilfe im 400-Euro-Job bezahlen kann (oder will), welche die Telefonwache und die Anmeldung übernimmt.

Im Übrigen verweise ich auf den auf den folgenden Fahrschul-Check.

# Fahrschul-Check

Die Auswertung dieses Checks wird dem Benutzer überlassen.

## 1. FS-Check: Wettbewerbsdruck.

Wie viele Fahrschulen stehen am Ort in den „Gelben Seiten“? Ein Fahrlehrer benötigt ca. 5000 Einwohner, um ausgelastet zu sein. Manche Fahrschulen haben mehrere Fahrlehrer, was aus dem Telefonverzeichnis natürlich nicht hervorgeht. Ein gutes Indiz ist die Preissituation: Wenn eine Fahrschule bereits seit mehreren Jahren am Ort anbietet, aber vergleichsweise niedrige Stundenpreise oder andere ungewöhnliche Boni wie geringe Grundgebühr oder Sonderfahrten ohne Aufpreis, lässt das auf hohen Wettbewerbsdruck schließen. Bei niedrigen Preisen ist wahrscheinlich die Ausbildungsqualität auch entsprechend niedrig.

## 2. FS Check: Überlastung

Wenn der Fahrlehrer am Telefon während der Fahrausbildung oder des laufenden Theorieunterrichts für Auskünfte bezüglich Preisen und Ausbildungsmodalitäten erreichbar ist, ist das ein Zeichen für berufliche Überlastung. Er kann oder will sich keine Bürokratie leisten und muss alles selbst machen.

Wie soll der Fahrlehrer gute Ausbildung leisten, wenn er durch Telefon abgelenkt wird? Er ist meistens voll im Stress. Nebentätigkeiten während der Ausbildung: Papiere aufarbeiten im Fahrschulwagen (zu erkennen, ob das Auto eher den Eindruck eines Büros macht).

### **3. FS-Check: Sunnyboy-Fahrschule**

Alles ist immer so was von locker. Im Fahrschulraum steht eine Popkornmaschine, im Hintergrund steht eine Playstation (mit dem Spiel „Autobahn-Raser). Der Theorie-Unterricht besteht überwiegend im Ausfüllen von Testbogen. Im Lehrsaal wird womöglich geraucht – oder gar im Schulwagen. Im Schulwagen läuft Musik. Es sind oft zwei weitere Schüler im Auto, es wird viel gelacht. Die erste Fahrstunde beginnt um 17 Uhr vor der Fahrschule, obwohl diese in der Innenstadt liegt.

Eine gute Ausbildung ist meistens ernst und anstrengend und die erste Fahrstunde beginnt möglichst auf einem freien Platz oder in einer ruhigen Wohngegend. Dort hin fährt der gute Fahrlehrer selbst.

### **4. FS-Check Gleichgültigkeit**

Das Fahrschulauto hält vor der roten Ampel 4 m vor der Haltlinie und der Fahrlehrer lässt es dabei bewenden. Warum? Weil er es nicht merkt? (Bildzeitung/ Termin-kalender/ Buchhaltung/Telefonieren) Oder weil es ihm egal ist? Was ist diesem FL dann noch alles egal? Zum Beispiel die anderen Verkehrsteilnehmer? Natürlich muss man einen Schüler auch Fehler machen lassen. Aber diese werden dann möglichst auch korrigiert – also in diesem Beispiel wird dann vollends vor gefahren. Das Schulauto führt eine lange Kolonne anderer Autos an. Der Fahrschüler würgt an der Ampel dreimal ab. Solch ein FL lässt dann auch in einer verkehrsreichen schmalen Straße den Fahrschüler das Einparken üben.

Auf der Autobahn fährt der Schüler zwischen den LKWs mit 85 km/h und der Fahrlehrer macht seine Papier-Arbeiten oder liest die Bildzeitung.

### **5. FS-Check Schulwagen + Schulungsraum**

Das Schulauto hat links nur einen Außenspiegel und ist auch ein Modell, in dem niemand den ganzen Tag sitzen möchte.

Wie viel Köpfe sieht man eigentlich im Schulwagen? Vier Personen sind zuviel im Schulauto. Eine Mutter mit Kleinkind geht überhaupt nicht. Und schon gar nicht als Schülerin.

Im Schulraum sind unbenutzte und verstaubte Modelle, keine modernen Lehrmittel, sondern nur eine kleine Tafel mit wenigen Magnetmodellen.

Es gibt nur Stuhlreihen, keine Arbeitstische. Testvorschlag: Einen Probebesuch eines Unterrichts verlangen. Wie verläuft dieser Unterricht? Ist er abwechslungsreich und interessant? Oder wird nur ein Film gezeigt?

## **5. FS-Check Kundenfreundlichkeit**

Man sieht den Fahrlehrer im Schulauto lautstark mit dem Schüler schimpfen. Schülerinnen steigen mit verheulten Augen aus dem Schulwagen aus. Jungens schlagen ostentativ die Wagentüre zu.

## **6. FS-Check Pünktlichkeit.**

Der Fahrlehrer hetzt den ganzen Tag hinter seinen Terminen her. Der Grund: keine Pufferpausen wegen Geldgier. Die Fahrschüler stehen vor dem Unterricht vor dem Schulraum herum und warten, dass aufgeschlossen wird. Tipp: Schüler befragen, ob der Fahrlehrer pünktlich zu seinen Fahr-Terminen kommt. Ob ein gehetzter Fahrlehrer ein guter Ausbilder ist?

## **Während der Fahrausbildung in der Fahrschule:**

### **Der ideale Fahrschüler**

Was glaubst du, was wohl besser ist: Der Fahrlehrer entschuldigt sich, weil er leider etwas zu spät dran ist oder du kommst zu spät und der Fahrlehrer steht schon rum und wartet?

Was lernt man daraus? Komm pünktlich zu deinen Terminen mit dem Fahrlehrer! Andererseits: ein Fahrlehrer, der keine Pufferzeiten zwischen seinen verschiedenen Terminen eingebaut hat, kann oft nicht pünktlich sein. Du kannst ihm ja vorschlagen, immer mal wieder einen Zeitpuffer einzubauen – aber ob der FL hier auf deine Vorschläge zu seinem Tagesablauf wartet? Wohl eher nicht, also halte den Mund und sei deinerseits pünktlich.

Restalkohol vom Abend vorher riecht man, wenn man in einem kleinen Raum, wie einem Auto zusammensitzt und das geht gar nicht. Der Fahrlehrer, der dich dennoch fahren lässt, macht sich strafbar.

Junge Männer sollten morgens (und überhaupt) frisch gewaschen riechen und Mädchen nicht wie ein Parfümladen aber ein Hauch Parfüm kann nicht schaden.

Wer Knoblauch für gesund hält – viele Leute vom Balkan glauben das – sollte nicht zur Fahrschule sondern Straßenbahn fahren: da gibt's immer einen Platz für ihn.

Beliebt sind auch Fahrschüler, die ihrem Fahrlehrer in der ersten Stunde schon zeigen, wie souverän sie mit einem Auto umgehen können. Kaum hat sich der Fahrlehrer anschnallen

können, saust der schon im dritten Gang auf eine Rechts-vor-Links-Kreuzung zu, an der gerade ein Radfahrer angekommen und abgestiegen ist.

Da habe ich dann eine Notbremsung durchgeführt, dass der Anfänger fast mit der Nase aufs Lenkrad geprallt ist.

Auf den Einwand „Der Radfahrer hat doch gehalten!“ kommt dann eine kurze Belehrung über die Vorfahrtregeln: „Der hat aus Sicherheitsgründen gehalten, weil er sich von Ihnen nicht totfahren lassen will – seine Vorfahrt hat er nicht aufgegeben!“.

Schön sind auch Belehrungen über den Lehrstoff: „Heute fahren wir doch mal auf die Autobahn, oder?“ Hatte ich auch mal, eine quirrlige Schülerein, die in der dritten Stunde diesen Vorschlag machte. „Heute lernen wir erst mal, wie man die Handbremse richtig auf macht!“

Eine Autobahnfahrt habe ich dann mit ihr viele Fahrstunden später gemacht, und zwar eine richtig schwierige mit allen Besonderheiten. Da hat sie dann gewusst, warum man das in der dritten Stunde noch nicht kann und darf.

Also sei ein idealer Fahrschüler! Und sage dem Lehrer, wenn es dir mal nicht so gut ist – speziell Mädchen sollten das tun. Er wird es dann in dieser Stunde etwas sanfter angehen lassen. müssen,



## **Doch die falsche Schule erwischt. Was nun?**

Wer nach einigen Stunden diesen Eindruck hat, will eigentlich nicht bei dieser Fahrschule bleiben.

Natürlich kann man niemand zwingen, bei einer ungeliebten Fahrschule zu bleiben, aber welche Folgen hat ein Wechsel?

Zunächst mal: Das wird für den Schüler immer mit pekuniären Verlusten verbunden sein – aber für die Fahrschule auch.

Es geht da zunächst um die Grundgebühr. Wohl keine Fahrschule wird diese zurück erstatten, denn sie ist ja der Ausgleich für die allgemeinen Aufwendungen und den theoretischen Unterricht. Unterrichte die man genossen hat, müssen auch bezahlt werden, das ist der Hintergrund. Das trifft natürlich auch für die praktischen Fahrstunden zu.

Aber die Fahrschule ist auch verpflichtet, über abgeleistete Unterrichte eine Bescheinigung auszustellen. Also wenn man von 12 theoretischen Unterrichtsstunden schon 10 absolviert hat, muss der Fahrlehrer das bescheinigen und die Bescheinigung muss eine spätere Fahrschule auch anerkennen.

Wie sehr sich das allerdings auf die noch mal zu entrichtende Grundgebühr auswirkt, ist eigentlich Verhandlungssache.

Man muss auch darauf achten, dass die Zulassungsbehörde von dem Wechsel erfährt. Die fertigen Papiere sind meistens beim TÜV nach den Fahrschulen einsortiert und da sollte man auch darauf achten, dass sie auch gefunden werden.

## **Die „Sonderfahrten“. Wie sie gehen sollten.**

Das sind die wirklichen Pflichtstunden für die Fahrschüler. Sie beziehen sich immer auf die 45-Minuten-Fahrübung.

Verlangt werden folgende Sonderfahrten:

4 x 45 Minuten Autobahn, davon muss 1 Fahrt mindestens 90 Minuten lang sein.

Schulung auf Bundes- und Landstraßen:

5 x 45 Minuten davon muss 1x 90 Minuten dauern.

Schulung bei Dämmerung oder Dunkelheit

3x 45 Minuten

Eine sinnvolle Verbindung von Sonderfahrten ist zulässig. Also 45 Minuten Überlandfahrt mit 45 Minuten Autobahn.

Letzteres ermöglicht auch Fahrschulen, welche keine Autobahn in unmittelbarer Nähe haben, Autobahn zu schulen.

Es gibt keine sonstigen Mindestfahrstunden für Fahrschüler, wenn man von den 12 Sonderfahrten absieht. Allerdings dürfen die Sonderfahrten erst angesetzt werden, wenn die Grundausbildung bereits erfolgte. Wenn man mit richtigen Vorkenntnissen in die Fahrschule kommt, könnte der Fahrlehrer nach einer positiv verlaufenden Überprüfungsfahrt, sofort die Sonderfahrten durchführen.

Ein FL ist frei in der Art der Durchführung seiner Ausbildung. Wie ich in meiner Fahrschule die Sonderfahrten durchgeführt habe, möchte ich hier mal schildern.

Vor der Autobahnfahrt habe ich die Fahrschüler gebeten, sich anhand von Karten die Autobahnen und ihre Nummern und Fernziele anzusehen.

Meine Fahrschule lag günstig, es gab also Autobahnen mit etlichen Autobahnkreuzen in der Nähe. Die Fahrzeiten waren so gelegt, dass man nicht in den Feierabendstau geraten ist. Ich habe auch immer die aktuellen Staumeldungen abgehört und Autobahnfahrten nur angesetzt, wenn keine Staus gemeldet waren.

Die Fahrgeschwindigkeit war nach Möglichkeit mit etwa 130 km/h deutlich schneller als die LKWs.

Ich habe zunächst nur 45 Minuten angesetzt, aber diese mit möglichst vielen Aus- und Einfahrten auch Wendeverfahren über Autobahnkreuzen angereichert. Da reichen auch von der Kondition her 45 Minuten.

Wurde also 2 mal gemacht.

Dann kommt die 90 Minuten-Fahrt. Da habe ich immer 2 Schüler genommen und ein entferntes Ziel angegeben, was der Schüler dann auch navigatorisch selbstständig erreichen sollte. Da war ich manchmal an ganz ungewohnten und ungeplanten Orten.

Mit den Landstraßenfahrten ging es ähnlich. Erst einmal 3 Fahrten in der Umgebung, auch mal bei Nacht und dann kam eine große Überlandfahrt für 2 Fahrschüler, also 90 Minuten jeweils nach der Landkarte zu einem entfernten Ziel. An diesem Ziel gab es eine Kaffeepause in einem Lokal und dann musste der andere Fahrschüler über eine andere Strecke zurückfahren und möglichst die Heimat wieder finden.

Solche Dinge werden zwar bei der Prüfung nicht verlangt, höchstens mal „nach Wegweisern fahren“. Aber in der Realität will ja schließlich irgendwo hin und fährt nicht planlos herum. .

Bei den 3 Nachtfahrten ist den Fahrschulen ja freigestellt, diese auch bei Dämmerung zu machen. Das halte ich aber nicht für zielführend und eigentlich nur im Juni für vertretbar. Speziell

in großen Städten wird es im Prinzip nie richtig Nacht, deshalb sollte man mit den Anfängern bei Nacht auf die Landstraße. Besonders bei Regen wird es dann wirklich anspruchsvoll und anstrengend, auch für den Fahrlehrer.

Um die verschiedenen Lichtarten an einem Auto zu demonstrieren, lässt man am besten vor irgendeine weiße Wand fahren und dort die Lichter durchschalten. Dann sieht der Schüler, was sich dann bei den verschiedenen Schalterstellungen ereignet.

## Die „Prüfungsreife“

Ob ein Fahrschüler selbst feststellen kann, dass er für die Prüfung fertig ausgebildet ist, halte ich für unwahrscheinlich. Er weiß ja nicht, was dort alles verlangt wird.

Fahrschulen stellen oft Leute zur Fahrprüfung vor, die eigentlich noch nicht diese „Prüfungsreife“ erlangt haben, in der Annahme, dass der Prüfer nicht wirklich nach dem Buchstaben des Gesetzes prüft. Das ist auch meist so, denn ein „a.a. Sachverständiger“ (a.a.= amtlich anerkannt) der derart, wie er es eigentlich müsste, prüft, wird bei seinem Arbeitgeber, dem „TÜV“ nicht lange bleiben. Denn der TÜV bekommt in solchem Falle bestimmt Druck von den Fahrlehrerverbänden. (Wird das aber natürlich nie zugeben.)

Warum ist das so, obwohl doch die Fahrschulen bei höheren Anforderungen länger ausbilden müssten, was doch mehr Geld in die Kassen bringt? Die Antwort ist: „Die Konkurrenzsituation“ bedingt, dass speziell Großstadtfahrschulen einem herben Preiskampf unterliegen. Denn der Kunde, also der Fahrschüler, will in der Fahrschule nicht das „Autofahren“ erlernen, sondern primär „den Führerschein machen“, das richtige Fahren lernt er dann von irgendwem oder ganz alleine später.

Wie das in Wirklichkeit ist, sieht man an den Versicherungsprämien, die sind für Anfänger am höchsten.

Es ist für Fahrschulen auch nicht so leicht, im Voraus abzuschätzen, wann jemand diese (eingeschränkte) Prüfungsreife erreicht hat. Denn als Fahrschule muss man im Voraus die Prüfungen beim TÜV bestellen und die erforderlichen „Punkte“ erreichen. Obwohl der TÜV auch einen einzelnen Prüfling prüfen müsste; aber: „Ort und Zeit der Prüfung bestimmt der Prüfer.“

Wie sollte der Schüler sich dazu verhalten?

Er sollte sich primär bewusst sein, dass eine nicht bestandene Prüfung zwar kein Grund für einen Selbstmord ist, aber Geld und Zeit kostet.

Billiger ist in jedem Falle von der Fahrschule eine weitere Ausbildung für Dinge zu verlangen, wo man selbst weiß, dass noch Defizite da sind.

Was also wirklich klappen muss, damit man nicht schon damit die Prüfung halb zersiebt: Anfahr-Sicherheit, auch am steilen Berg, möglichst Beherrschung der „Kupplungswaage“, Längs- und quer einparken, Rückwärtsfahren um Ecken rum, alle Schalterfunktionen beherrschen.

Auch das zuletzt genannte ist wichtig. Oft habe ich es schon erlebt, dass der Prüfling mit dem Scheibenwischer auf „Intervallstellung“ bei Starkregen kaum was gesehen hat und auch nicht daran gedacht hat, dass man bei solchem Wetter das Abblend-Licht einschalten muss. Ich als Fahrlehrer kann nur zähneknirschend dabei sitzen, denn sagen darf ich nichts.

Wenn man als Schüler also den Eindruck hat, noch nicht für eine Prüfung bereit zu sein, dann muss man das dem FL rechtzeitig sagen.

Als Fahrlehrer weiß man meistens, wer von den Schülern, die zu einer Prüfung anstehen, richtig gut ist und wer eher schwach.

Da entsteht die Frage der Reihenfolge. Damit man das Problem sieht: Wenn ich einen starken Schüler beginnen lasse – zum Beispiel morgens im Berufsverkehr - und anschließend um 8:30 den Schwachen dran nehme, weil da auf den Straßen weniger los ist, dann ist der Unterschied zwischen den beiden Leistungen für den Prüfer vielleicht erheblich und er lässt den Schwachen eher mal durchfallen.

Wenn ich aber mit dem Schwachen anfangen und der fällt durch, ist das psychologisch für die folgenden Prüflinge wirklich nicht so gut – wenn schon die 1. Prüfung daneben geht.

Begeisterung bei den Fahrlehrern kommt aber dann auf, wenn der Starke (weil eine Situation auf der Straße ihn doch überfordert hat) durchfällt und der Schwache besteht, weil gerade nichts Schwieriges auf der Straße passiert ist. Habe ich öfter erlebt.

Zu jeder Prüfung gehört neben der Leistung auch ein wenig Glück.

Was macht man aber als Fahrlehrer mit völlig überforderten Schülern, die man voraussichtlich nie prüfungsreif bekommt? Es gibt so Leute, meistens sind sie theoretisch 500%tig und fahrerisch haben sie zwei linke Hände. Hochschulprofessoren gehören oft dazu.

Denen sollte man die Belastung beim Fahren verkleinern. Wie macht man das? Den Automatik empfehlen!

Das bedeutet oft, eine andere Fahrschule zu empfehlen, weil man selbst keinen Automatik hat. Vielleicht gibt es bei einem Autohaus einen entsprechend ausgerüsteten Mietwagen. Vielleicht kauft sich der Schüler – wenn er entsprechend betucht ist – selbst einen Automatik und baut temporär eine Fahrschulausrüstung ein. Dann kann er auf seinem eigenen Auto die Prüfung machen. Ein Automatik ist für Anfänger viel, viel leichter zu handhaben. Natürlich gibt es dann einen entsprechenden Führerscheineintrag.

Wenn man dann doch irgendwann später mit entsprechender Fahrpraxis diesen Eintrag wieder loswerden will: dann muss man noch mal in eine Fahrschule und eine Schaltwagenprüfung bestehen. Dann kommt der Eintrag wieder raus.

## **Wie eine Fahrprüfung abläuft.**

Wenn die Fahrschule in oder in der Nähe eines Ortes mit einem TÜV oder einer TÜV-Filiale ist, dann ist der Ausgangs-Ort der Prüfung wahrscheinlich die TÜV-Dienststelle. Mancherorts prüft übrigens auch die „DEKRA“

Andernfalls – wenn der Ort „prüfungsgeeignet“ ist (er muss zumindest eine Ampelkreuzung haben) aber keine solche Dienststelle hat, kommt der Prüfer, wenn die Fahrschule genügend „Punkte“ hat, angefahren und prüft bei der Fahrschule. Manchmal müssen dort Fahrschulen zusammenlegen, um in der Zeit genügend Punkte zusammen zu bekommen – was meiner Meinung nach eigentlich nicht geht, weil es zu einer Kartellbildung unter den Fahrschulen führt.

Besser ist auf jeden Fall der Schüler dran, der in zu einer Fahrschule in einem TÜV-Ort geht, schon weil er besser Gelegenheit hat, die theoretische von der praktischen Fahrprüfung zu trennen. Denn es ist schon sehr ärgerlich, auch die praktische Prüfgebühr bezahlen zu müssen, obwohl man schon bei der Theorie durchgefallen ist und folglich gar nicht zur Praxis kommt.

Prüfer sind, wie schon erwähnt, a.a. Sachverständige und in der Regel freundliche Leute. Was macht ein solcher Prüfer außer Fahrprüfungen sonst noch? Er ist zum Beispiel Sachverständiger bei Gericht und erklärt den genauen Hergang bei Unfällen oder anderen Verkehrsfragen.

Mein Eindruck war: jeder Prüfer hat verkehrsmäßig ein bestimmtes Hobby: einer legt besonderen Wert auf Rechts-vor-Links Kreuzungen, ein anderer will immer Linksabbiegen sehen u.s.w.

Nun könnte man als Fahrlehrer die Prüflinge entsprechend instruieren – aber leider weiß man nicht im Voraus, wer



kommt. Erst wenn er vor dem Auto steht, weiß man: Oha, das ist Müller<sup>2</sup>, der will ganz gemächlich gefahren werden und toleriert überhaupt keine noch so geringe Tempoüberschreitung. Dann kann man – wenn man die Zeit dafür hat – die späteren Fahrprüflinge davon unterrichten. Ob sie dann ihre Fahrerei entsprechend einrichten, ist aber eine andere Frage.

Im vorigen Kapitel habe ich davon berichtet, wie schwierig es ist, die richtige Reihenfolge der Prüflinge zu bestimmen. Hinzu kommt außerdem, dass es ja möglich ist, dass jemand schon gleich einen gravierenden Fehler macht und der Nächste schon nach ein paar Minuten dran ist. Deshalb müssen wenigstens ein paar Prüflinge immer da sein, damit in der Abfolge der Prüfung keine Lücke entsteht. (Obwohl der „Durchgefallene“ ja schließlich die ganzen 45 Minuten der Prüfzeit bezahlt hat, und zwar reichlich.) Wenn viele durchfallen, hat der Prüfer früher Feierabend.

Es gibt also fast immer eine Gruppe von Prüflingen, die darauf wartet, dran zu kommen. Da genügt ein besonders Ängstlicher, um die ganze Gruppe psychologisch zu verunsichern. Deshalb mein Vorschlag: jeder Prüfling sollte sich – um sich nicht verrückt machen zu lassen – von der Gruppe absondern, vielleicht ein Buch lesen oder sich sonst wie ablenken. Aber er muss andererseits rechtzeitig merken, wann er dran ist und wie die Prüfung zeitlich verläuft.

Im Auto ist der Fahrlehrer zwar noch da, aber wirklich nur „Notbremse.“ Prüfungen sind auch für den FL ziemlicher Stress. Auf den Doppel-Pedalen sind die Summer aktiviert, die auch ansprechen, wenn man als FL ein Pedal zurückziehen will. Der Schalter für den Summer muss im Blickfeld des Prüfers liegen.

Eigentlich bräuchte man den Summer gar nicht. Denn wenn man als FL Fehler des Prüflings sieht, lässt man es wirklich bis

zur letzten Sekunde darauf ankommen, ob der noch selbst was macht. Dann ist der Eingriff natürlich umso heftiger.

Obwohl manche FL das machen: irgendwelche „Geheimzeichen“ habe ich stets abgelehnt, denn sie führen dazu, dass der Prüfling immer wieder zu seinem Fahrlehrer schielt, und die Prüfer sind ja auch keine Dummen.

Die Prüfer sitzen meist hinten rechts. Von dieser Position hat man den besten Blick auf den Schüler und merkt auch, wohin der Prüfling schaut.

Manche FL legen für den Herrn Prüfer attraktive „Ansichtsachen“ zum Beispiel den „Playboy“ oder das „Verkehrsblatt“ auf dem freien Rücksitz aus. Das habe ich nie gemacht, denn ich möchte, dass der Prüfer wirklich prüft und bei der Sache ist.

Denn man muss sich mal folgende Situation vorstellen:

Rechts vor Links-Kreuzung. Es kommt jemand von rechts und gibt Winkszeichen, verzichtet also auf seine Vorfahrt. Der Prüfling gibt Gas und fährt zu. Der Prüfer schaut vom „Playboy“ auf und sieht den Vorfahrtberechtigten an der Kreuzung stehen – das Winkzeichen hat er nicht gesehen. Was folgt? Der Prüfer bricht die Prüfung als „nicht bestanden“ ab, wegen einer Vorfahrtverletzung. Die anschließende Diskussion ist meist erfolglos und immer unerfreulich.

Wie verhält man sich als Prüfling? Dazu siehe auch meine nachfolgenden „10 Gebote für Fahrprüfungen“.

Generell sollte man sich nicht an Gesprächen zwischen FL und Prüfer beteiligen, auch wenn man etwas zum Thema zu sagen hätte. Man muss sich doch konzentrieren. Wenigstens diese 40 Minuten lang! Ein guter Prüfer gibt auch einen Bonus für Nervosität in der Anfangsphase, aber nach einer Weile muss man sich wieder beruhigt haben.

Wenn die Prüfung vorbei ist: Nicht von den überstandenen Abenteuern gegenüber den noch folgenden Prüflingen prahlen,

das ist doch unfair! Das trifft auch für Durchgefallene zu, der Prüfer ist KEIN Ekel, sondern es reicht halt noch nicht. Oder du hast einfach Pech gehabt.

## **10 Gebote für Führerschein-Prüflinge:**

1. Du sollst vor Inbetriebnahme des Kraftfahrzeuges das Gehirn einschalten!
2. Du sollst Ruhe bewahren, aber Dich nicht scheinot stellen. Denn in der Ruhe liegt die Kraft.
3. Du sollst keine Millimeterarbeiten machen! Halte also Abstand – besonders von Radfahrern und geparkten Autos.
4. Du sollst nicht bei Spät-Gelb durchfahren! Beobachte also die Ampeln von Weitem und fahre verhalten bei Alt-Grün.
5. Du sollst in keine verbotenen Einfahrten einfahren! Pass also besonders auf in Wohngebieten, denn dort sind viele Straßen gesperrt. Du bist KEIN Anlieger – nicht einmal, wenn du dort wohnst!
6. Du sollst die Geschwindigkeitsbegrenzungen einhalten! Die Toleranz beträgt nur 5 km/h und auch die nicht auf Dauer. Sei froh an jeder Begrenzung, denn sie verkürzt die Prüfstrecke – nach 40 Minuten ist Schluss.

7. Du sollst keine Trennlinien berühren! Pass auf, besonders vor Ampeln sind die Linien meist durchgezogen.

8. Du sollst nicht zu dicht auf Deinen Vordermann aufrücken! Halte mindestens  $\frac{1}{2}$  Tacho-Betrag in Metern Abstand, besonders wenn man durch den Vordermann nicht hindurch sehen kann. Im 50 km/h Stadtverkehr genügen 15 Meter (3 Autolängen), aber nur, wenn Du extrem aufmerksam bist.

9. Du sollst bei den Pflichtübungen die Dir bekannten Peilpunkte berücksichtigen. Fahre sehr langsam und denke an das 3. Gebot.

10. Du sollst Dich nicht an Gesprächen im Fahrzeug beteiligen. Konzentriere Dich nur auf Deine Prüfungsfahrt, denn Du willst doch bestehen, oder?

## **Durchgefallen. Was jetzt?**

Zugegeben, das macht wenig Spaß. Andererseits sollten Sie mal nachdenken: War diese Entscheidung des Prüfer nicht doch richtig? Waren Sie wirklich an diesem Punkt unsicher? Was wäre geschehen, wenn Sie alleine im Auto gewesen wären? Waren Sie nicht zu früh dran, mit der Prüfung, weil bei Licht besehen, wirklich noch Unsicherheiten bestehen? Aber vielleicht war ja die Entscheidung des Prüfers wirklich falsch und ungerechtfertigt. In diesem Falle: beißen Sie die Zähne zusammen und machen nichts, schon gar nicht gegen das Prüfurteil klagen – und war es noch so falsch.

Sie sind bei den Durchgefallenen nicht allein. Bundesweit fallen etwa 25 % der vorgestellten Prüflinge durch, bei der praktischen Prüfung. Vielleicht waren Sie nur, weil alle widrigen Umstände zusammen kamen, dieser Vierte. Vielleicht haben Sie aber wirklich noch Ausbildungsdefizite und waren definitiv zu früh bei der Prüfung. Also nachschulen! Insbesondere die Dinge, bei denen Sie noch selbst wissen, dass Sie diese noch nicht richtig beherrschen.

Ansonsten ist es eigentlich ein Geld-Problem. Wer genügend Geld hat, kommt immer an den Führerschein und sei er noch so unbegabt.

Die Zahl der Wiederholungsversuche bei nicht bestandener Prüfung ist nicht begrenzt!

Es gibt aber Wartefristen bis zum nächsten Prüfungsversuch. Generell darf eine nicht bestandene Prüfung erst nach Ablauf eines angemessenen Zeitraums wiederholt werden. Das ist in der Regel nicht weniger als 2 Wochen. Man soll nämlich in dieser Zeit nachschulen um die Defizite zu beseitigen.

Wenn man drei mal die theoretische oder praktische Prüfung nicht bestanden hat, tritt eine dreimonatige Sperre ein, ehe ein weiterer Versuch unternommen werden darf und dann darf man wieder 3 Versuche machen. Das wiederholt sich in dieser Weise, bis Ihnen das Geld oder die Lust ausgehen.

## **Nach bestandener Fahrprüfung**

### **Plötzliche Risiken.**

Im Gegensatz zum Flugschüler ist der Fahrschüler nach bestandener Prüfung oft erstmals tatsächlich allein im Auto. Bei der Flugschule kommt während der Ausbildung der Zeitpunkt des ersten Alleinflugs, nachdem zwei Fluglehrer unabhängig voneinander das Können des Lehrlings begutachtet haben.

Der Fahrschüler muss jetzt zeigen, dass er auch alleine „im Tiefen schwimmen“ kann. Die „Notbremse“ Fahr-lehrer entfällt. Auch wenn noch jemand mit Erfahrung mitfährt, hat er doch keine Bremse und kann eigentlich nur verbal mithelfen. Fraglos ist das ein Risiko und deshalb sind ja auch die Versicherungsprämien für Anfänger höher. Es stellt sich nun raus, ob die Ausbil-dung was getaugt hat. Alkohol hat sowieso beim Autofahren nichts zu suchen, beim Anfänger kann man auch kleine Mengen nicht tolerieren, Vorschrift in den ersten zwei Jahren ist 0-Promille. Das ist auch richtig so, denn die Alkoholgefahr ist nicht die Volltrunkenheit, sondern die sonst bei uns noch akzeptierte Zahl 0,3 oder gar 0,5 Promille. Genau bei niedrigen Promillezahlen ist nämlich die Wirkung des Alkohols eher euphorisch (deswegen wird er ja genossen) und enthemmend. Einen enthemmten Fahranfänger mag man sich eigentlich nicht gerne vorstellen.

Übrigens: meiner Meinung nach sind nicht unterlassene Bremsungen die Hauptgefahr, sondern Lenkfehler. Leider legen nur wenige Fahrschulen Wert auf richtige Lenkschulungen.



## **Braucht man ein Auto?**

Ein Auto zu haben, ist schön, aber teuer. Meistens ist das Auto teurer als man dachte.

Nun sollte man aber nach der Fahrschule nicht eine große Fahrpause mangels Auto einlegen. Im Gegenteil, jetzt, nachdem man doch recht in Übung von der Fahrschule her ist, sollte man wirklich reichlich viel fahren. Ob man als Anfänger das Familienauto so häufig bekommt? Wer den Führerschein mit 17 schon erworben hat, muss sowieso das erste Jahr immer den zugelassenen Begleiter dabei haben. Manchmal verspricht der Begleiter mehr Sicherheit, als er in Wirklichkeit bietet. Zum Beispiel bei den oben schon erwähnten Lenkfehlern des Anfängers. Wenn der Begleiter merkt, dass der Anfänger gerade dabei ist in den Graben oder schlimmer, in den Gegenverkehr zu lenken, hilft manchmal ein verbales Eingreifen wenig, sondern man müsste selbst ins Lenkrad greifen um das Schlimmste abzuwenden. Wer macht das schon? Ein Fahrlehrer weiß, wo er da hingreifen muss (nein, es ist nicht egal!) und macht das auch rechtzeitig. Der Begleiter darf das eigentlich gar nicht und macht es auch nicht oder zu spät oder falsch. Dann steht das am nächsten Tag in der Zeitung – dumm gelaufen.

Bei dem Führerschein mit 17 ist es also meist nicht möglich, ein eigenes Auto zu haben. Mit 18 ist das dann eher ein finanzielles Problem. Vielleicht gibt es aber doch einen Geldgeber oder man hat nach der Fahrschule noch Ersparnis für eine alte Karre. Die bekommt man nur von privat, nicht vom Händler. Denn ein Händler müsste noch für eine Zeit Garantie leisten, das macht für alte Autos niemand. Man kann sich für kleines Geld ein Auto kaufen, das noch für ein halbes oder ganzes Jahr TÜV hat, und nicht den Eindruck macht, auf den nächsten Kilometern schlapp zu machen. Damit kann man

doch gut üben und wenn man mal beim Parken eine Beule rein fährt, ist das doch kein Problem.

Danach, mit schon einiger Fahrpraxis, ist die Frage, ob man überhaupt ein Auto selbst besitzen muss. Denn in Ballungsräumen gibt es in der Regel genügend öffentliche Verkehrsmittel um mobil zu sein – allerdings wenn man auf dem Land wohnt, braucht man schon eines.

In diesen Ballungsräumen gibt es seit einiger Zeit auch die Möglichkeit, carsharing, zu nutzen. Mit carsharing bekommt man einen Mietwagen zu günstigen Konditionen. Garantiert ist das billiger als ein eigenes Auto. Wenn man sich mal überlegt, was bei einem eigenen Auto ein immer mal wieder notwendiger Werkstattbesuch kostet, kommt man gerne zu carsharing.

## **Schwierigkeiten für Anfänger. Was vermeiden?**

Selbst gute Fahrschulen können mit ihren Schülern nicht alle schwierigen Situationen durchspielen. Deshalb möchte ich nachfolgend einmal aufzählen, welche Fahrvorhaben immer genau vorher durchdacht werden sollten, solange noch keine wirklich ausreichende Fahrpraxis vorhanden ist.

1. Schnelfahrten auf der Landstraße zur Erzielung einer bestimmten hohen Geschwindigkeit, insbesondere zu Vergleichszwecken mit anderen.
2. Nachtfahrten über längere Strecken, insbesondere in fremder Gegend.
3. Fahrten in das Ausland, insbesondere in fremdsprachigen Städten und gar noch mit Linksverkehr (England).
4. Fahrten im Gebirge, falls dieses ungewohnt ist.
5. Autobahnfahrten bei schwierigem Wetter, wie Nebel, Starkregen und Schneetreiben.
6. Fernfahrten zu Zeiten wenn "die ganze Nation" unterwegs ist, (Pfingsten» Heiligabend etc.)
7. Fahrten mit Wohnanhänger, Boots- oder Segelflugzeugtrailer. Fahrtechnik mit solchen Anhängern muss gelernt sein .Das gilt auch, wenn man „BE“ gemacht hat. Fahrschulen haben oft nur kleine übersichtliche Hänger dafür.
8. Ungewohnte Großfahrzeuge nur nach entsprechender Anleitung und unter Beaufsichtigung fahren, auch wenn der Führerschein dafür gültig ist. Dazu gehören auch landwirtschaftliche Schlepper und Baumaschinen»
9. Fahrten zur Selbstdarstellung, insbesondere wenn junge Damen dabei sind,

10. Fahrten. bei schlechter gesundheitlicher Verfassung wozu bei Damen eventuell auch die Zeit der Regel gehören kann,

Die Einhaltung dieser "zehn Gebote" schützt den Führerscheinfrischling sicher nachhaltiger vor Schaden als ein "Anfänger" Schild im Heckfenster. Wobei diese Aufzählung keineswegs den Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Es gibt sicher viele Vorhaben, die mir im Augenblick nicht einfallen und die der Neuling dennoch möglichst meiden sollte.